

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0261/2018/BV

Datum:
23.08.2018

Federführung:
Dezernat I, Feuerwehr

Beteiligung:

Betreff:

**DLRG Stadtgruppe Heidelberg e.V.
hier: Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel zur
Bezuschussung der Ersatzbeschaffung eines
Tauchgruppenfahrzeugs**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 20. September 2018

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	19.09.2018	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt außerplanmäßige Mittel in Höhe von 150.000 € als Investitionskostenzuschuss für die Ersatzbeschaffung eines Tauchgruppenfahrzeuges durch die DLRG Stadtgruppe Heidelberg.

Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen im kommunalen Finanzausgleich.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	150.000 €
Einmaliger Investitionskostenzuschuss an DLRG	150.000 €
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
Mehreinnahmen Schlüsselzuweisungen	150.000 €
Folgekosten:	
keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Fahrzeugbeschaffung ist zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft und zur Vermeidung von Unfallgefahren der ehrenamtlichen Helfer notwendig und kann nur im Rahmen der Zuschussgewährung erfolgen.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 19.09.2018

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

1. Aktuelle Situation

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Stadtgruppe Heidelberg e.V. (DLRG) ist in Heidelberg für den Wasserrettungsdienst zuständig. Gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr rückt sie zu Einsätzen im, am und auf dem Neckar aus, um Personen in Notlagen zu helfen. Des Weiteren wird die DLRG, wie auch die Berufsfeuerwehr, zur Unterstützung bei Einsätzen im Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Mannheim im Rahmen der Überlandhilfe angefordert. Im vergangenen Jahr wurde die DLRG zu 27 Einsätzen, in 2018 bereits zu 18 Einsätzen, alarmiert. Daneben sichert die DLRG eine Vielzahl von Veranstaltungen auf, am und im Neckar ab und leistet hier regelmäßig über 3.000 Wachstunden im Jahr. Weiterhin ist die DLRG in verschiedene Einsatzpläne der Feuerwehr Heidelberg eingebunden. Die Leistungen der DLRG werden rein ehrenamtlich erbracht.

2. Geplante Maßnahme

Die DLRG beabsichtigt das rund 20 Jahre alte Tauchgruppenfahrzeug zu ersetzen, das im Einsatzfall Rettungstaucher und deren Ausrüstung zur Einsatzstelle transportiert. Das Fahrzeug ist trotz mehrfachen Nachrüstungen nicht mehr auf dem aktuellen Stand der Technik und weist zunehmend technische sowie sicherheitsrelevante Mängel auf:

- Während der Fahrt springen Gänge heraus oder lassen sich schwer einlegen.
- Das Fahrzeug lässt sich immer häufiger nicht starten.
- Ein Einbauregal musste mehrfach nachfixiert werden und hat mittlerweile einen großen Bewegungsspielraum.
- Das Fahrzeug musste bei Einsätzen mehrfach von der Feuerwehr aus Wiesenstücken oder unbefestigten Straßen gezogen werden.
- Mangels Hochwassertauglichkeit müssen die Helfer zu Fuß an die Einsatzstelle laufen.
- Aufgrund der Gewichtsbeschränkung auf 3,5 Tonnen muss benötigtes Material in einem Anhänger und Personal zeitweise in einem gesonderten Fahrzeug zur Einsatzstelle transportiert werden.

Daneben bestehen auch Sicherheitsmängel für die ehrenamtlichen Helfer während der Einsatzfahrt. Für einen schnellen Einsatzserfolg müssten sich die Taucher bereits während der Anfahrt ausrüsten. Dies ist jedoch bei der derzeitigen Konfiguration kaum möglich, da es keine geeigneten Sitzmöglichkeiten gibt, auf denen sich die Taucher angeschnallt umziehen können. Dies ist somit erst an der Einsatzstelle möglich, was einen Zeitverzug für die Hilfeleistung darstellt.

Aufgrund dieser technischen und sicherheitsrelevanten Gründe sieht die DLRG die dringende Notwendigkeit ein neues Tauchgruppenfahrzeug zu beschaffen. Die Kosten belaufen sich hierbei gemäß eingeholtem Angebot auf 152.000 Euro.

3. Finanzierung

Die DLRG finanziert sich vorrangig aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Zuschüssen und den Einnahmen von Einsätzen und Ausbildungen. Damit sind die vorhandenen drei Einsatzfahrzeuge, vier Rettungsboote mit Tauch- und Bergungsmaterialien, umfangreiches Sanitätsmaterial mit Zubehör, sowie die genutzten Liegenschaften (Rettungswache Neckarvorland, Bootssteiger Sportboothafen und Gerätehaus Wieblingen) zu unterhalten.

In 2017 wurde die notwendige Beschaffung eines Bootsgruppenfahrzeugs, welches ein ebenfalls 20 Jahre altes Fahrzeug ersetzte aus Eigenmitteln (rund 37.000 Euro) finanziert. Des Weiteren werden in den kommenden Jahren Ersatzbeschaffungen bei Booten und Ausrüstung, sowie Ausgaben zur Umstellung auf Digitalfunk notwendig. Daneben sind Tilgungen für das Darlehen zum Neubau des Gerätehauses in Wieblingen zu leisten.

Eine Förderung seitens des Landes kommt nach Rücksprache mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe nicht in Betracht.

Die Landesmittel schließen zum einen eine Drittförderung aus. Zum anderen stehen für den gesamten Regierungsbezirk Karlsruhe jährlich nur rund 150.000 – 200.000 Euro zur Förderung aller DLRG-Gruppen zur Verfügung. Da ein erheblicher Förderstau besteht, käme ein Zuschuss, der dann auch nur einen sehr geringen Teil der Beschaffungskosten umfassen würde, erst Jahre später zur Auszahlung.

Im Herbst plant die DLRG eine Spendensammlung für den Kauf des Fahrzeugs durchzuführen und rechnet mit Einnahmen von 2.000 – 3.000 Euro. Diese werden bei der Zuschussgewährung entsprechend berücksichtigt.

Die DLRG sieht sich aufgrund des vorgenannten nicht in der Lage die Beschaffung des Tauchgruppenfahrzeugs selbst zu leisten und bittet daher um Bezuschussung durch die Stadt Heidelberg.

Aus Sicht der Verwaltung ist die Beschaffung nachvollziehbar und notwendig, um im Alarmfall die notwendige Hilfe leisten zu können, ohne dabei die ehrenamtlichen Helfer während der Einsatzfahrt zu gefährden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
Soz 3	+	Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern Begründung: Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte mit sicherem und technisch aktuellem Einsatzmittel ausstatten. Ziel/e:
QU 2	+	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Begründung: Mit der Zuschussgewährung und Beschaffung des Fahrzeugs wird die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger erhöht.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner